

Services

**Bieler Tagblatt**

6° / 16°

Hauptmenü



23.03.1999, 00:00

Ideen und Initiative: Musterbeispiel «X-project»

Die Jugendarbeit der Stadt Biel will neue Wege beschreiten: Die Jugendlichen liefern die Ideen und sind initiativ, die Behörden unterstützen und stecken einen realistischen Rahmen ab - Musterbeispiel «X-project».

Jugendarbeit: der neue Weg der Stadt Biel

Ideen und Initiative: Musterbeispiel «X-project»

Die Jugendarbeit der Stadt Biel will neue Wege beschreiten: Die Jugendlichen liefern die Ideen und sind initiativ, die Behörden unterstützen und stecken einen realistischen Rahmen ab - Musterbeispiel «X-project».

bad. «Die Jugend der 70er- und 80er-Jahre ist älter geworden», sagt Biels Schul- und Kulturdirektor Pierre-Yves Moeschler und schmunzelt. Was früher gut und richtig war, muss heute überprüft und angepasst werden - das gilt auch für die Jugendarbeit, auch für die Bieler Jugendarbeit. Was in den vergangenen zwei Jahren evaluiert und überprüft wurde, mündet jetzt in ein neues Jugendarbeitskonzept, in ein Konzept, das neue pädagogische Schwerpunkte setzt: Die Jugendlichen liefern die Ideen und die Initiative, die Behörden unterstützen und stecken einen realistischen Rahmen ab. «Die Jugendlichen sollen nicht einfach Konsumenten von ihnen vorgeschlagenen Aktivitäten sein», sagt Moeschler.

«Übernahme von Verantwortung unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung.» Eine initiative und selbstständige Jugend, ein zu hoher Anspruch? «Nein», entgegnet Willy Bernhard, Leiter des Bieler Schulamtes und seit Juli des vergangenen Jahres interimistischer Jugendsekretär. «Der Anspruch ist hoch, das wohl, aber die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben

eindeutig gezeigt, dass wir auf die Initiative der Jugendlichen zählen können.»

Neu auch Kinderbeauftragter

Animation durch Projekte, nicht durch Institutionen, lautet also die Devise. Einen Jugendtreffpunkt wie das im Februar letzten Jahres geschlossene «Knack», ein Ort, an dem zum Schluss ebendiese Konsumhaltung überhand nahm, wird es nicht mehr geben. Und auch einen neuen Jugendsekretär wird es nicht geben, «die Organisation der Jugendanimation», ist Bernhard überzeugt, «muss flexibel konzipiert sein». Will heissen: Ein Team mit 330 Stellenprozenten soll sich inskünftig dem jungen Biels annehmen, ein Team, das sich um Jugendanimation, um Jugendliche von 13 bis 17 Jahren, um junge Erwachsene (älter als 18 Jahre) und neu auch ganz direkt um die Bedürfnisse der jüngsten Kinder kümmert.

Wie sich die zukünftige Jugendarbeit gestalten soll, das demonstriert die derzeitige Planung des ambitionierten «X-project». Skater, Kickboxer, HipHopper oder junge Künstler: Im Masterplangebiet beim Bieler Bahnhof soll inskünftig in einer Halle eine Spielwiese für eine dynamische und kreative Jugend entstehen. Die involvierten Jugendorganisationen formulierten die Idee, waren initiativ, gründeten einen Verein und die Stadtbehörden unterstützen - und steckten mithin den finanziellen Rahmen ab. Die Verantwortlichen mussten denn auch einige Abstriche in Kauf nehmen, aus zwei Hallen wurde eine, hinzu kommen eine beschränkte Nutzungsdauer und 40 000 Franken, die die Stadt als Fixbeitrag an die Nebenkosten verlangt; die endgültige finanzielle Lösung allerdings ist derzeit noch Gegenstand von Verhandlungen. Trotzdem: «Dieses Projekt», sagt Moeschler, «entspricht genau unserer neuen Philosophie. Die Stadtbehörden möchten dieses Projekt unterstützen, im Laufe des letzten Jahres haben sie es effizient begleitet und ihm realisierbare Dimensionen verliehen.»

Die finanzielle Priorität wird also einstweilen auf das «X-project» gelegt, deshalb muss jetzt auf eine kantonale Antwort gewartet werden; auf die Zusicherung nämlich, dass das neue Bieler Jugendarbeitskonzept Aufnahme in den finanziellen Lastenausgleich findet. Davon wird abhängen, wie sich das Angebot - nebst der Betreuung des «X-project» - schliesslich gestalten wird. Die kantonalen Mühlen mahlen langsam, mit einer Antwort ist wohl erst in einem Jahr zu rechnen. Bernhard: «Wir dürfen optimistisch sein.»

NACHRICHTEN ZU VERMISCHTES



ISTANBUL 15.05.2014, 08:04

Erdogan-Berater tritt in Soma auf Demonstranten ein

Mit Tritten auf einen am Boden liegenden Demonstranten am Ort des Grubenunglücks von Soma hat ein Berater des...

(3)

GENEVE vor 39 Minuten

Sperisen bestreitet Planung von Morden an Häftlingen in Guatemala

Der ehemalige Polizeichef von Guatemala, Erwin Sperisen, hat Vorwürfe im Zusammenhang mit der Tötung von drei...

BASEL Heute, 11:41

Verletzte bei Randalen nach FC-Basel-Fussballspiel in Aarau

Den fünften Meistertitel des FC Basel in Folge haben Fans nach der Rückkehr aus Aarau auf dem Basler Barfüsserplatz...



FAMILIENTHERAPEUTIN 15.05.2014, 05:10

Der Mantel des Schweigens

Jedes 20. Kind ist laut Schätzungen ein Kuckuckskind. Viele erfahren nie, dass ihr vermeintlicher Vater sie gar nicht...

SAN DIEGO Heute, 02:02

Buschbrände im Süden Kalifornien noch nicht unter Kontrolle

Die Buschbrände im Süden Kaliforniens haben ein erstes Todesopfer zur Folge. Feuerwehrleute fanden am Donnerstag in der...